

Universität zu Köln
Sommersemester 2015
apl. Prof. Dr. Martin Höpner, Dr. Aleksandra Maatsch

**Ausgewählte Fragen der Politikwissenschaft:
Das Integrationsprojekt in der Krise? Die Politische Ökonomie der europäischen Integration**

Veranstaltungs-Nr. 1373

Zeit: Donnerstags, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr (2 Std.)

Ort: S 24, Seminargebäude

Beginn: 9. April 2015

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung

Ausgehend von der politökonomischen Heterogenität der EU-Mitgliedstaaten behandelt dieser Kurs Probleme der europäischen Integration anhand aktueller Forschungskontroversen. Schwerpunkte unserer Diskussion werden die Eurokrise, die unterschiedlichen Dynamiken „positiver“ und „negativer“ Integration, die Demokratisierbarkeit des politischen Systems der EU sowie die Chancen eines „sozialen Europa“ sein. Grundkenntnisse des politischen Systems der EU und die Bereitschaft zur Einarbeitung in aktuelle Forschungsliteratur (schwerpunktmäßig in englischer Sprache) werden vorausgesetzt.

Anmeldung

Diese Veranstaltung wird als Kurs der Cologne Graduate School (CGS) angeboten, freie Plätze vergeben wir an Studierende des Studiengangs MA-Politikwissenschaft über KLIPS. Für Angehörige der CGS ist eine frühzeitige Anmeldung zwingend erforderlich, und zwar per Email an [Martin Höpner: hoepner@mpifg.de](mailto:hoepner@mpifg.de).

Hinweise zum Ablauf

Die Auseinandersetzung mit den als Pflichtlektüren gekennzeichneten Fachaufsätzen steht im Zentrum des Kurses. Die den Sitzungen zugrundeliegenden Texte stellen wir online bereit, Hinweise hierzu erfolgen in der ersten Seminarsitzung. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwarten wir die Lektüre aller als Pflichtlektüren gekennzeichnete Texte und die aktive Teilnahme an der Auseinandersetzung mit den Texten. Voraussetzungen der Schein-/Punktevergabe sind darüber hinaus die Abfassung einer schriftlichen Leistung sowie die Übernahme eines Referats.

Die schriftliche Leistung besteht aus zwei Essays von jeweils vier Seiten Text (ca. 1.500 Wörter). Gegenstand der Essays sind die Pflichtlektüren der einzelnen Sitzungen. Der erste Teil des Essays entfällt auf eine Zusammenfassung der Kernargumentation der jeweiligen Texte. In der zweiten Hälfte erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Argumentation. Hier können beispielsweise kritische Einwände gegen die Argumentation geäußert werden; die Studien können mit

anderen Studien zum selben Thema verglichen werden; oder es kann z.B. diskutiert werden, ob und inwiefern ein ausgewähltes empirisches Ereignis oder eine Datenlage angesichts der behandelten Argumentation in einem neuen Licht erscheinen.

Die Essays müssen spätestens eine Woche vor der betreffenden Seminarsitzung abgegeben werden (spätestens Donnerstagabend), und zwar via Email an beide Dozenten (hoepner@mpifg.de und maatsch@mpifg.de). Am darauf folgenden Freitag werden die Essays via Email an alle Seminar Teilnehmer verschickt, sie sind Teil der Diskussionsgrundlage für die entsprechende Sitzung. Achtung: Verspätet abgegebene Essays können nicht gewertet werden!

Die Referate haben eine Dauer von ungefähr 20 Minuten. Gegenstand der Referate sind ebenfalls die Pflichtlektüren. Die Referentinnen und Referenten leiten die Debatte ein, indem sie, ähnlich wie in den Essays, die Argumentation der Autoren noch einmal in Erinnerung rufen und anschließend eine Diskussionsagenda entwerfen, idealerweise durch die Formulierung eigener Thesen. Die für die jeweilige Sitzung abgegebenen Essays fungieren als Hilfe bei der Entwicklung der Diskussionsagenda, es genügt aber nicht, die in den Essays aufgeworfenen Punkte zusammenzufassen. Von den Referentinnen und Referenten erwarten wir zudem die Sichtung der weiterführenden Lektüren. Zusätzlich zu den Hauptreferaten werden kurze Zusatzreferate zu ausgewählten Fragestellungen vergeben; nähere Angaben erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Seminarplan

9. April 2015

Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe

16. April 2015

Spielarten des Kapitalismus

Pflichtlektüre:

Peter A. Hall, David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hrsg.), Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68. Daraus: 6-33.

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A. Hall, David Soskice (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68. Daraus: 33-68.

Peter A. Hall, Daniel W. Gingerich, 2004: Spielarten des Kapitalismus und institutionelle Komplementaritäten in der Makroökonomie. Eine empirische Analyse. In: Berliner Journal für Soziologie 14, 5-23.

Wolfgang Streeck, 2011: E Pluribus Unum? Varieties and Commonalities of Capitalism. In: Mark Granovetter, Richard Swedberg (Hrsg.), The Sociology of Economic Life. Boulder: Westview, 419-455.

23. April 2015

Diese Sitzung entfällt!

30. April 2015

Die Heterogenität des Euroraums und die Krise des Euro

Pflichtlektüre:

Peter A. Hall, 2014: Varieties of Capitalism and the Euro Crisis. In: West European Politics 37, 1223-1243.

Weiterführende Lektüre:

Martin Höpner, Mark Lutter, 2014: One Currency and Many Modes of Wage Formation: Why the Eurozone is too Heterogeneous for the Euro. MPIfG Discussion Paper 2014/14. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Alison Johnston, Aidan Regan, 2014: European Integration and the Incompatibility of National Varieties of Capitalism. Problems with Institutional Divergence in a Monetary Union. MPIfG Discussion Paper 2014/15. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Fritz W. Scharpf, 2011: Monetary Union, Fiscal Crisis and the Preemption of Democracy. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 9, 163-198.

Hans-Werner Sinn, 2014: The Euro Trap. On Bursting Bubbles, Budgets, and Beliefs. Oxford: Oxford University Press. Darin: The Competitiveness Problem, 105-141.

7. Mai 2015

Eurorettung und Demokratie: Passt das zusammen?

Pflichtlektüre:

Ben Crum, 2013: Saving the Euro at the Cost of Democracy? In: Journal of Common Market Studies 51, 614-630.

Weiterführende Lektüre:

Martin Höpner, 2015: Der integrationistische Fehlschluss. In: Leviathan 43, 1-14.

Miguel Poiarés Maduro, 2012: A New Governance for the European Union and the Euro: Democracy and Justice. RSCAS Policy Papers 2012/11. Florenz: European Union Institute.

Fritz W. Scharpf, 2012: Legitimacy Intermediation in the Multilevel European Polity and its Collapse in the Euro Crisis. MPIfG Discussion Paper 2014/14. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

21. Mai 2015

Parteien oder Nationen? Politische Positionierungen zur Eurorettung

Pflichtlektüre:

Aleksandra Maatsch, 2014: Are we all Austrians now? An Analysis of National Parliamentary Parties' Positioning on Anti-crisis Measures in the Eurozone. *Journal of European Public Policy* 21, 96-115.

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, 2013: The Political Origins of Our Economic Discontents: Contemporary Adjustment Problems in Historical Perspective. In: Miles Kahler, David A. Lake (Hrsg.), *Politics in the New Hard Times. The Great Recession in Comparative Perspective*. New York: Cornell University Press, 129-149.

Richard Rose, 2014: Responsible Party Government in a World of Interdependence. In: *West European Politics* 37, 253-269.

J. Lawrence Broz, 2013: Partisan Financial Cycles, in: Miles Kahler, David A. Lake (Hrsg.), *Politics in the New Hard Times. The Great Recession in Comparative Perspective*. New York: Cornell University Press, 75-101.

Aleksandra Maatsch, 2015: Drivers of Political Parties' Voting Behaviour in European Economic Governance: The Ultimate Decline of the Economic Cleavage? (working paper).

11. Juni 2015

Negative und positive Integration

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf, 2008: Negative und positive Integration (mit einem Nachwort). In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), *Die Politische Ökonomie der europäischen Integration*. Frankfurt/New York: Campus, 49-99.

Weiterführende Lektüre:

Martin Höpner, Armin Schäfer, 2010: A New Phase of European Integration: Organized Capitalisms in Post-Ricardian Europe. In: *West European Politics* 33, 344-368.

Susanne K. Schmidt, 2008: Europäische Integration zwischen judikativer und exekutiver Politik. In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), *Die Politische Ökonomie der europäischen Integration*. Frankfurt/New York: Campus, 101-127.

Susanne K. Schmidt, 2010: Gefangen im „lock in“? Zur pfadabhängigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs. In: *Der moderne Staat* 2, 455-473.

18. Juni 2015

Liberalisierung in Europa: Ein Fallbeispiel

Daniel Seikel, 2013: Wie die Europäische Kommission supranationales Recht durchsetzt. Der Konflikt um die Liberalisierung des öffentlich-rechtlichen Bankenwesens in Deutschland. In: *Politische Vierteljahresschrift* 54, 292-316.

Weitere Fallbeispiele:

- Steffen Ganghof, Philipp Genschel, 2008: Deregulierte Steuerpolitik: Körperschaftssteuerwettbewerb und Einkommensbesteuerung in Europa. In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 101-127.
- Susanne K. Schmidt, 2012: Who Cares about Nationality? The Path-dependent Case Law of the ECJ from Goods to Citizens. In: Journal of European Public Policy 19, 8-24.
- Benjamin Werner, 2013: Der Streit um das VW-Gesetz. Wie Europäische Kommission und Europäischer Gerichtshof die Unternehmenskontrolle liberalisieren. Frankfurt/New York: Campus. Darin: Die Gründe für den Erfolg der judikativen Integration im Bereich der Unternehmenskontrolle, 173-189.

25. Juni 2015

Legitimität im europäischen Mehrebenensystem

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf, 2009: Legitimität im europäischen Mehrebenensystem. In: Leviathan 37, 244-280.

Weiterführende Lektüre:

- Jürgen Neyer, 2011: Wider die Vereinigten Staaten von Europa: Europas demokratische Rechtfertigung. In: Leviathan 39, 479-498.
- Armin Schäfer, 2006: Die demokratische Grenze output-orientierter Legitimation. In: Integration 29, 187-200
- Fritz W. Scharpf, 2013: Monetary Union, Fiscal Crisis and the Disabling of Democratic Accountability. In: Armin Schäfer, Wolfgang Streeck (Hrsg.), Politics in the Age of Austerity. Cambridge: Polity Press, 108-142.

2. Juli 2015

Das europäische Demokratiedefizit - ein Mythos?

Pflichtlektüre:

- Andrew Moravcsik, 2002: In Defense of the "Democratic Deficit". Reassessing Legitimacy in the European Union. In: Journal of Common Market Studies 40, 603-624.
- Andrew Moravcsik, 2008: The Myth of Europe's "Democratic Deficit". In: Intereconomics 43, 331-340.

Weiterführende Lektüre:

- Philipp Dann, 2014: Für die Direktwahl eines EU-Präsidenten: Überlegungen zur Legitimation im unionalen Institutionensystem. In: Claudio Franzius, Franz C. Mayer, Jürgen Neyer (Hrsg.), Grenzen der europäischen Integration. Herausforderungen für Recht und Politik. Baden-Baden: Nomos, 251-261.
- Simon Hix, Andreas Follesdal, 2006: Why there is a Democratic Deficit in the EU: A Response to Majone and Moravcsik. In: Journal of Common Market Studies 44, 533-562.

- Peter Graf Kielmansegg, 2009: Lässt sich die Europäische Union demokratisch verfassung? In: Frank Decker, Marcus Höreth (Hrsg.), Die Verfassung Europas. Perspektiven des Integrationsprojektes. Wiesbaden: VS Verlag, 219-236.
- Giandomenico Majone, 1998: Europe's „Democratic Deficit“: The Question of Standards. In: European Law Journal 4, 5-28.

9. Juli 2015

Entsteht ein soziales Europa?

Pflichtlektüre:

Stephan Leibfried, Herbert Obinger, 2008: Nationale Sozialstaaten in der Europäischen Union: Zukünfte eines "sozialen Europas". In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 335-365.

Weiterführende Lektüre:

Florian Rödl, 2009: Transnationale Lohnkonkurrenz: Ein neuer Eckpfeiler der "sozialen" Union? In: Andreas Fischer-Lescano, Florian Rödl, Christoph Ulrich Schmid (Hrsg.), Europäische Gesellschaftsverfassung: Zur Konstitutionalisierung sozialer Demokratie in Europa. Baden-Baden: Nomos, 145-160.

Fritz W. Scharpf, 2009: Weshalb die EU nicht zur sozialen Marktwirtschaft werden kann. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 7, 419-434.

Hans-Jürgen Wagener, Thomas Eger, 2014: Europäische Integration. Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik. 3., vollständig überarbeitete Auflage. München: Vahlen. Darin: Die soziale Dimension Europas, 326-345.

Wolfgang Streeck, 2000: Competitive Solidarity: Rethinking the "European Social Model". In: Karl Hinrichs, Herbert Kitschelt, Herbert Wiesenthal (Hrsg.), Kontingenz und Krise: Institutionenpolitik in kapitalistischen und postsozialistischen Gesellschaften. Frankfurt/New York: Campus, 245-261.

16. Juli 2015

Demokratischer Kapitalismus? Die Kontroverse zwischen Jürgen Habermas und Wolfgang Streeck

Pflichtlektüre:

Wolfgang Streeck, 2013: Was nun, Europa? Kapitalismus ohne Demokratie oder Demokratie ohne Kapitalismus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/4, 57-68.

Jürgen Habermas, 2013: Demokratie oder Kapitalismus? Vom Elend der nationalstaatlichen Fragmentierung in einer kapitalistisch integrierten Weltgesellschaft. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/5, 59-70.

Wolfgang Streeck, 2013: Vom DM-Nationalismus zum Euro-Patriotismus? Eine Replik auf Jürgen Habermas. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/9, 75-92.

Weiterführende Lektüre:

Jürgen Habermas, 2011: Zur Verfassung Europas. Ein Essay. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

- Jürgen Habermas, 2014: Die Krise der Europäischen Union im Lichte einer Konstitutionalisierung des Völkerrechts. In: Claudio Franzius, Franz C. Mayer, Jürgen Neyer (Hrsg.), Grenzen der europäischen Integration. Herausforderungen für Recht und Politik. Baden-Baden: Nomos, 61-91.
- Wolfgang Streeck, 2012: Auf den Ruinen der Alten Welt. Von der Demokratie zur Marktgesellschaft. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 57/12, 61–72.
- Wolfgang Streeck, 2013: Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Darin: Schluss: Was als nächstes?, 225-256.